



Sammlung Theaterzettel

Frau Holle

Hesse, Eugen

1936-12-20

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

National-Theater

Vorstellung Nr. 126

Sonntag, den 20. Dezember 1936

Nachmittags-Vorstellung

Frau Holle

Weihnachtsmärchen für Kinder von Walter Osterspey

Musik von Karl Klauß

Regie: Helmuth Ebbs — Musikalische Leitung: Eugen Hesse

Personen:

Die fleißige Tochter	Marta Langs
Ihre Stiefmutter	Ene Blankenfeld
Die Faule, ihre Tochter	Verhll Charland
Peter, ein Junge	Hermann Ullmer
Der Drachen	Joseph Offenbach
Der Apfelbaum	Armas Sten Fühler
Pausbade, ein angehender Engel	Heini Handschumacher
Strampelbein, dessen Freund	Lucie Kena
Frau Holle	Hermine Ziegler
Der Mond	Karl Marx
Knecht Ruprecht	Joseph Kertert
Der Scherenschleifer	Klaus W. Krause
Blasewitz, der Nachtwächter	Georg Zimmermann

Kinder, Bürger, Engel, Sternchen, Brote, Schneeflocken

Schauplatz:

1. Bild: Der Sprung in den Brunnen
2. Bild: Auf der Himmelswiese
3. Bild: Kaffeeschmaus bei Frau Holle
4. Bild: Der Drachen holt die Faule
5. Bild: Weihnachtsnacht auf der Himmelswiese

Tanzeinlagen:

2. Bild: Tanz der Brote (Räthe Pfeiffer und Kindertanzschule)
- Tanz der Schneeflocken (Tanzgruppe)
5. Bild: „Spielbuse“ (Räthe Pfeiffer)
- Tanz der Zinnsoldaten (Tanzgruppe)

Orchesterbearbeitung: Otto Homann-Webau

Tanzleitung: Erika Köster — Bühnenbilder und Kostümentwürfe: Margareta Altvater

Technische Einrichtung: Hans Weyl

Spielwart: Georg Zimmermann

Pause nach dem 3. Bild

Kassenöffnung 15 Uhr

Anfang 15.30 Uhr

Ende nach 17.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.